

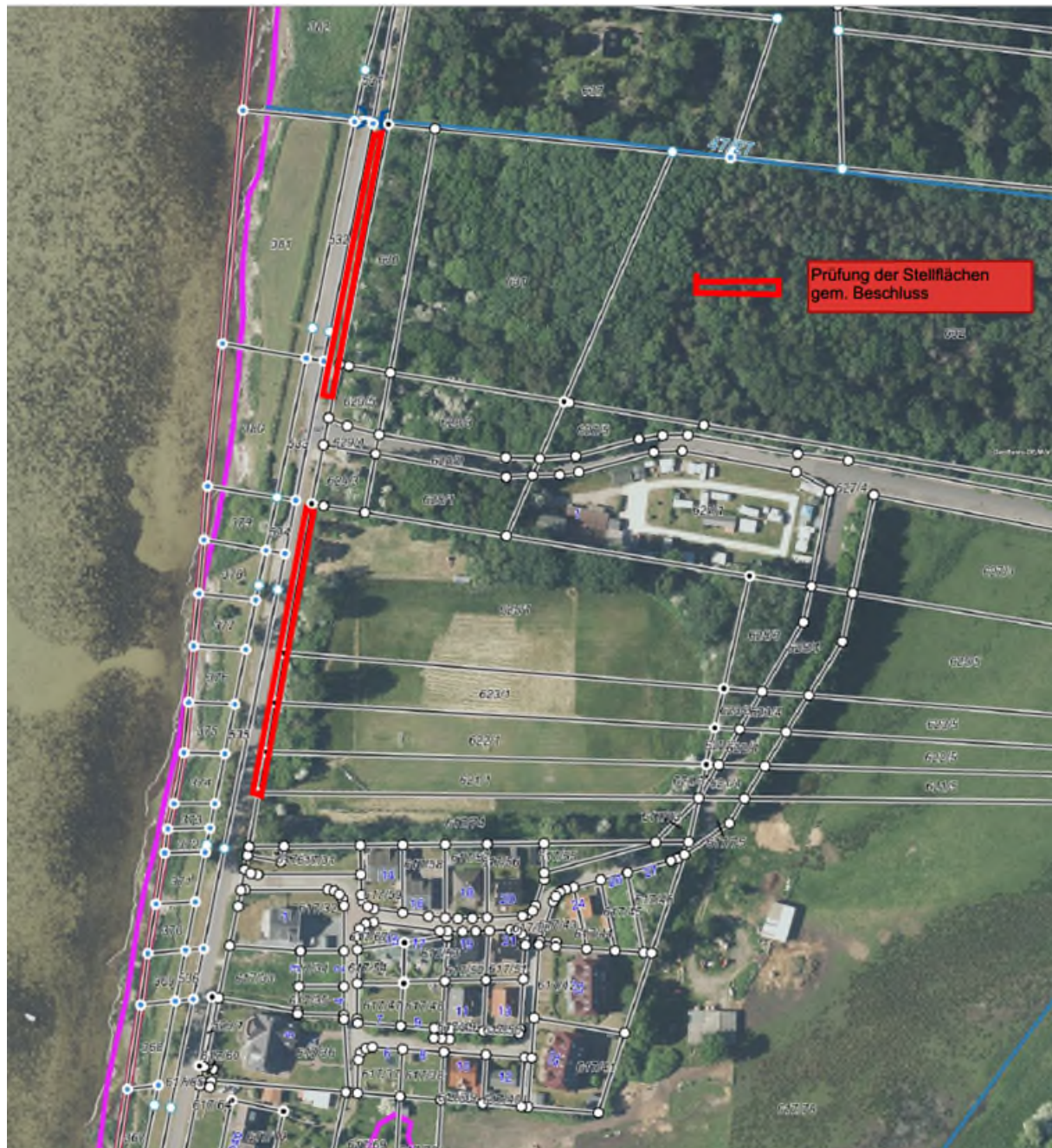
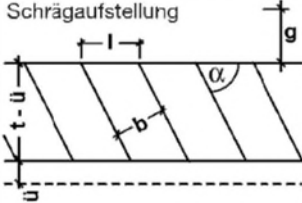
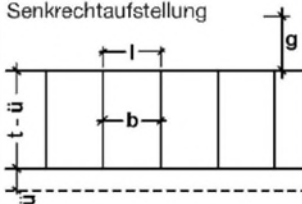


Bild 1. Übersicht

Tabelle 22: Abmessungen von Parkständen und Flächenbedarf für Pkw im Straßenraum

	Aufstell- winkel a [gon]	Tiefe ab Fahr- gassen- rand t – ü [m]	Breite des Überhang- streifens ü [m]	Breite des Park- stands b [m]	Straßenfrontlänge l [m]		Fahrstreifen bzw. Fahrbahnbreite g [m]	
					beim Einparken vorwärts	rückwärts	beim Einparken vorwärts	rückwärts
Längsaufstellung 	0			2,00	6,70 ¹⁾	5,70 5,20 ²⁾	3,25	3,50
Schrägaufstellung 	50	4,15	0,70	2,50	3,54		3,00	
	60	4,45	0,70	2,50	3,09		3,50	
	70	4,60	0,70	2,50	2,81		4,00	
	80	4,65	0,70	2,50	2,63		4,50	
	90	4,55	0,70	2,50	2,53		5,25	
Senkrechtaufstellung 	100	4,30	0,70	2,50	2,50	2,50	6,00	4,50

¹⁾ In Sonderfällen, z. B. um Behinderungen im Radverkehr beim Rückwärtseinparken zu vermeiden

²⁾ Durchschnittswert ohne Markierung

Nördlicher Bereich

Bei einer Schrägaufstellung von 45° (50 gon) ist eine Fläche von 4,85 m notwendig. Diese ist nicht zu erreichen. Eine Erweiterung für eine Schrägaufstellung ist daher im nördlichen Bereich nicht möglich.

Eine Erweiterung der Stellfläche ist nur im noch nicht ausgebauten Bereich (Graben bis zur ersten Lampe) möglich. Hier besteht die Möglichkeit ca. 3 Längsstellflächen (18-20m) zu erstellen. (Bild 3)

Bereich Sportplatz

Im Bereich des Sportplatzes ist die Gemeinde Eigentümer der Grundstücke 625/1; 622/1 und 617/74.

Eine flächige Erweiterung würde einen Eingriff in die bestehenden Heckenstrukturen bedeuten, welcher in der Planung zu berücksichtigen ist. Weiter ist die Gemeinde für die Grundstücke 623/1 und 621/1 nicht Verfügungsberechtigt. Hier ist Grunderwerb notwendig.

Durch die bestehenden Straßenlampen könnten max 20 Stellflächen errichtet werden. Die bestehenden 10 Längsparkerstellflächen entfallen dann.

Für mögliche 13 neue Stellflächen ist der notwendige Aufwand für die Planung, die Eingriffsbilanzierung, den Bau und den Grunderwerb ins Verhältnis zu den zu erwartenden Einnahmen zu setzen.

Kosten Parkplatzerweiterung		
Planung:		
Straßenbauplanung		5.000,00 €
Naturschutz, Artenschutz einschl. evtl. notwendiger Kartierung		1.500,00 €
Vermessung Bau		1.000,00 €
Bau	ca. 70€/m ²	39.400,00 €
Grunderwerb einschl. Vermessung für Flurstücksbildung und Notar		3.000,00 €
		49.900,00 €



Bild 2. Erweiterung Sportplatz, Grunderwerb notwendig



Bild 3 Mögliche Erweiterungsfläche südlich des Grabens



Messkette, gemeindliche FS im Bereich Surferparkplatz nördlich vom Surfcamp





TOP 5.1.

Status Projekt „Infotafeln Vogelschutzgebiet und Gewässerbiotop Wieker Bodden“

1. Zielgruppe/inhaltliche Zielsetzung

Einheimische, Touristen und Wassersportler: Aufwertung des Uferbereiches durch Information über den „Naturschatz Wieker Bodden“ entlang des Rad- und Wanderweges ab Gemeindegrenze Richtung Wittower Fähre. Schwerpunkt der Infopunkte: Bis Hafen.

Appel für pfleglichen und respektvollen Umgang mit Fauna und Flora (Spannungsfeld touristische Nutzung vs. Natur- und Artenschutz)

2. Grundannahme: Wieker Bodden und Vogelschutzgebiet

Der anstehende FFH-Managementplan, der durch das StALU erstellt wird, gestattet weiterhin Nutzung des Boddens durch Wassersportler (Fortbestand von Altgenehmigungen älter 2008) Zulässige Intensität (zeitlich, räumlich, Zugangsbeschränkungen) jedoch noch unbekannt. Vogelschutzgebiete im Ufersaum und zu Land bleiben bestehen.

3. Bildung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der inhaltlichen Konzeption

Berücksichtigung sowohl der touristischen als auch naturschutzfachlichen Aspekte durch Einbindung Gemeinde, Tourismusverein Nord-Rügen, ortsansässige Wassersportverbände (ohne Vorgriff auf konkrete Nutzungsszenarien), Naturschutzverbände und Fachbehörden für die naturschutzfachliche Zuarbeit (Untere Naturschutzbehörde, StALU). LK hat grundsätzlich Unterstützung zugesagt. **Nächste Schritte?!**

4. Mögliche Einbindung in bestehende Maßnahmen

Zur Diskussion: Uferbegleitend verläuft der Ostseeküsten Radwanderweg hier auf Wittow u.a. von Kuhle bis zur Wittower Fähre. Er ist eingebunden in einen inselweiten Touren- und Wegeplan. Es umfasst neben Routentafeln auch standortspezifische Infotafeln. Am Hafen zB zur Bedeutung der Heringsfischerei („Silber des Meeres“)

Diese Maßnahme hat ein etabliertes Kommunikations- und Designkonzept, auf das zurückgegriffen werden kann. Es hätte eine 100% räumliche Überschneidung. Es verweist u.a. auf landschaftliche Besonderheiten, die mit den angedachten Infotafeln vertieft werden könnten. Derzeitige Ansprechpartnerin wäre voraussichtlich die LEADER Managerin des LK. **Nächste Schritte?**

5. Fachliche Koordinierung / Projektmanagement

In der Vergangenheit hat dies für das „Radwanderwege“ - Projekt insoweit der Landschaftspflegeverband Rügen e.V. übernommen. Stünde erneut zur Verfügung im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben.

Im LK wäre im Landkreis dazu die „LEADER“-Managerin, Frau Wolff, Ansprechpartner.

Wieker (Binnen)Bodden wird umrahmt von den Gemeinden und Dranske: ein interkommunales Projekt würde sich anbieten, ist aber nicht Voraussetzung. **Nächste Schritte?**



Pressemitteilung

Landestourismusverband und Tourismusverband Rügen präsentieren die Kernergebnisse der Studie zur Tourismusakzeptanz für die Insel Rügen

Wie stehen die Einwohner der Insel Rügen zum Thema Tourismus? Diese Frage war Gegenstand einer aktuellen und repräsentativen Studie im Erhebungszeitraum 02. Juni bis 09. Juli 2021 mit dem Titel „Tourismusakzeptanz in der Wohnbevölkerung“. Die Kernergebnisse dieser Studie wurden heute im Rahmen eines Meetings von Touristikern und politischen Vertretern des Tourismusverbandes Rügen und des Landes Mecklenburg-Vorpommerns am 29.3.2022 digital vorgestellt. Sie ist Teil des deutschlandweiten Forschungsprojektes des Deutschen Institutes für Tourismusforschung (DITF) der FH Westküste. Dafür wurden insgesamt 150 Insulaner per Telefon und online zu ihrer Einstellung befragt.

Die Umfrage zeigt: Die Mehrheit der Einwohner (76 Prozent) weiß ihre Heimat sehr zu schätzen und ist sich der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für Deutschlands größte Insel durchaus bewusst. Zudem sagten 91 Prozent der Einheimischen, dass sie Touristen gegenüber sehr freundlich auftreten, ihnen gegenüber hilfsbereit sind (85 Prozent) und sich die Erfahrungen im Umgang mit ihnen überwiegend positiv ausmachen (81 Prozent). Immerhin gab die Hälfte aller Befragten (51 Prozent) an, Touristen mindestens zeitweise oder saisonal in ihrer Freizeit zu begegnen.

Mit insgesamt 40 Prozent nimmt ein Großteil der Einheimischen die Anzahl der Touristen insgesamt als „zu viele“ wahr, und auch die Anzahl der Zweitwohnbesitzer wird von mehr als einem Drittel der Bewohner (37 Prozent) insgesamt als „zu viele“ wahrgenommen. „Rügen ist ein Schwergewicht im MV-Tourismus, was zur Folge hat, dass hier sowohl dessen positive als auch negative Effekte stärker wahrgenommen werden als in anderen Regionen des Landes. Wenn die Einwohner sich der höchsten Tourismusintensität Deutschlands gegenübersehen, muss auch klar sein, dass ihre Stimme Gewicht hat. Ein zukunftsgerichteter und ausgewogener Tourismus funktioniert nur im Dialog mit den Menschen vor Ort“, ist Tobias Weitendorf, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommerns, überzeugt.

Kernergebnisse der Akzeptanz-Studie:

Top Five der positiven Erkenntnisse: 91 Prozent gaben an, dass Tourismus die lokale Wirtschaft fördert, 74 Prozent sagten, dass der Tourismus für ein vielfältigeres Angebot an Cafés und Restaurants Sorge, 73 Prozent meinen, dass der Tourismus für ein positives Image sorgt, 72 Prozent gaben an, dass er attraktive Arbeitsplätze schaffe und 69 Prozent erfreuen sich über die Nutzung der freizeittouristischen Infrastruktur.

Top Five der negativen Erkenntnisse: 82 Prozent der Befragten gaben an, dass der Tourismus zu Verkehrsproblemen führt. 80 Prozent sagten, der Tourismus trägt zur Belastung der Natur bei, 65 Prozent konstatierten, dass oft zu viele Touristen zur gleichen Zeit am selben Ort sind, 60 Prozent meinen, es sei durch die Touristen zu voll und 59 Prozent nehmen eine zu starke Abhängigkeit der Insel von touristischen Einnahmen wahr.



Lösungen für Verkehrsprobleme und Umweltschutz ist Einheimischen wichtig

Die Ergebnisse der Studie zeigen darüber hinaus, dass es den Einheimischen (74 Prozent) sehr wichtig ist Lösungen für die Verkehrsprobleme zu finden. 60 Prozent der Befragten ist die Verbesserung des Umweltschutzes wichtig. Rund 57 Prozent wünschen sich außerdem, in die Tourismusentwicklung der Insel eingebunden und darüber auch informiert zu werden (67 Prozent).

Knut Schäfer, Vorsitzender des Tourismusverbandes Rügen, unterstreicht die Ergebnisse: „Für die Entwicklung unserer Insel, und nicht nur der touristischen, ist es von größter Bedeutung, dass wir die Einwohner einbeziehen und ihre Bedenken ernst nehmen. Gerade in der heutigen Zeit, in der der Arbeitskräftemangel bestimmendes Thema ist, müssen wir uns zuerst fragen, ob unsere Heimat von uns Rügern noch als lebenswerte Heimat wahrgenommen wird. Wir müssen gewisse Entwicklungen der letzten 25 bis 30 Jahre auch kritisch bewerten. Im Klartext: Tourismusentwicklung muss immer im Einklang mit den hier lebenden Menschen erfolgen, niemals gegen sie. Die Urlauber wollen eine authentische Region mit freundlichen Gastgebern erleben und dazu ist es wichtig uns selbst und der Region regelmäßig den Spiegel vor das Gesicht zu halten.“

Hintergrund und Ausblick

Die Erkenntnisse der Studie markieren einen wichtigen Meilenstein für die im Mai 2020 gestartete, auf mehrere Jahre angelegte und beim Landestourismusverband angesiedelte Initiative „Wir sind Urlaubsland“. Deren Ziel ist es, den Blick verstärkt auf die einheimische Bevölkerung zu richten, in Dialoge und Diskussionen zu treten und eine verbesserte Touristikultur im Urlaubsland mit möglichst hoher Akzeptanz zu erreichen. In Kürze wird auf der Seite wirsindurlaubsland.de eine Dialogplattform freigeschaltet, auf der zum Austausch über tourismusrelevante Themen geladen wird.

Pressekontakt

Tourismusverband Rügen e.V.

mail@tourismus-ruegen.de

03838 – 8077 24

Verantwortlich für den Presstext: Stefanie Lemcke

Bild: Jasmund_Kreidekueste@TVR







Auflage 2/2
TOP 6

Auszug aus GeoPORT.VR

erstellt durch: Amt Nord-Rügen

Datum: 24.03.2022

© GeoBasis-DEM.VR

